

Hier kann man sich austauschen und Probleme ansprechen

Treffen für allein erziehende Mütter und Väter

Simbach (cs). „Geschieden, verwitwet, ledig, getrennt...Das kann bedeuten, alleine für die Kinder verantwortlich zu sein, das Leben ohne Partner zu bewältigen, alleine für den Lebensunterhalt verantwortlich zu sein, Mehrfachbelastungen bestehen. Das kann aber auch heißen: Neue Perspektiven gewinnen, mehr Selbstvertrauen entwickeln, das Leben selbstverantwortlich meistern“, heißt es im Flyer mit den Einladungen für die Treffen Alleinerziehender, veranstaltet vom Pfarrverband Simbach, der KEB Rottal-INN-Salzach und dem Referat Ehe und Familie der Diözese Passau. Bereits zum zweiten Mal fand dieser Treff in den Räumlichkeiten des Kinderhauses Dreifaltigkeit statt. Pastoralreferentin Monika Schwenke und ihre Kollegin Eva Reif vom Referat Ehe und Familie organisieren diese Zusammenkünfte, laden Referenten ein oder bieten zum Beispiel kreatives Arbeiten an. Die Kinder werden in diesem Zeitraum betreut, die Teilnahme ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung nicht nötig. Zum zweiten Treff haben sich vier Mamas und ein Vater eingefunden. In lockerer Atmosphäre konnte man sich Kaffee und Tee einschenken. Monika Schwenke kümmerte sich diesmal mit einer weiteren Betreuerin um die Mädchen und Buben im Kleinkinder- bis zum Schulalter. Das Gespräch in der Gruppe der Erwachsenen leitete Pastoralreferentin Eva Reif und hieß zum Thema „Beruf und Familie: Meine Möglichkeiten“ als Referentin Gabi Zacher von der Beratungsstelle für Frauen – Bildung & Beruf willkommen. Zacher informierte unter anderem über das kostenlose Beratungsangebot, gefördert durch den Europäischen Sozialfond und aus Mitteln des Bayerischen Sozialministeriums. „In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung finden auch im Landratsamt in Pfarrkirchen regelmäßig Sprechstage statt. Wer einen Beratungstermin wünscht, der kann im Landratsamt Rottal-Inn unter Tel. 08561-20133 einen Termin vereinbaren. Näheres findet man auch im Internet unter www.beratung-frauen.de“, so die Referentin, die mit ihrem persönlichen Beispiel den Anwesenden Mut machte, Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Dass sie selbst Alleinerziehende von drei Kindern und arbeitslos war, verriet sie und führte aus, wie sie es geschafft hatte, wieder in eine erfüllende Berufstätigkeit zu gelangen. Nicht nur für berufsorientierte Fragen, sondern auch für persönliche Gespräche stehen die Ansprechpartner der Beratungsstelle zur Verfügung, erfuhr man von ihr. Alleinerziehende, Gesprächsleiterin und Referentin hatten sich in einer kurzen „Kennenlernrunde“ gegenseitig bekannt gemacht. Eine Mutter bemerkte, dass sie sich als Alleinerziehende im Stich gelassen fühle, man viele Steine in den Weg gelegt bekomme und man unweigerlich schnell auf Hartz IV angewiesen sei. Eine andere junge Mutter von zwei kleinen Söhnen meinte, dass nichts anderes übrig bliebe. „Ich kann meine Kinder doch nicht an die Wand tackern, damit ich zur Arbeit gehen kann. Stellt man sich bei einem möglichen Arbeitgeber als Alleinerziehende vor, so heißt es oft, nicht flexibel genug sein zu können“. Zacher erwiderte, dass durch die demografische Entwicklung mit künftig weniger Arbeitskräften auf dem Markt ein Umdenken bezüglich der Beschäftigungszeiten auch seitens der Arbeitgeber bereits stattfindet. „Ich möchte endlich vom „Amt“ wegkommen und keine Rechenschaft mehr ablegen müssen. Mit dem Verdienst aus meiner Arbeit will ich leben, meine Kinder ernähren und die Miete zahlen können“, sagte die nächste Frau, die momentan eine Teilzeitstellung hat. Wie wichtig Kinderbetreuung ist, wurde beteuert. Reif und Zacher gaben aber auch zu bedenken, dass eine Berufstätigkeit von 8 bis 12 Uhr in den meisten Fällen nicht möglich sei und auch verheiratete Eltern oder Paare mit Kindern sich nach den Strukturen des Betriebes richten müssten. Man sprach Probleme an, auch Erziehungsfragen tauchten auf. Menschen mit akademischer Bildung oder

abgebrochener Lehre kamen locker ins Gespräch, teilen sie doch ihren Alltag, mit den Kindern alleine zu sein. Die Referentin lud nun ein, einen Blick auf das persönliche Leben zu werfen, auf Beruf, Beziehungen, Gesundheit, Familie oder Wohlergehen. „Es kann enorme Kraft und Energie verleihen, wenn man ein Ziel erreicht und ein gesetztes Ziel kann ein Fixpunkt für Halt und Orientierung sein. Es wurde geraten, sich ein reales Ziel zu setzen. Die Teilnehmer erläuterten, warum sie zum Treffen gekommen sind. „Um Anregungen zu erhalten und dass man sich austauschen kann. Man ist alleine in den Entscheidungen, man hat seinen Stil“. Dass es generell besser sei, wenn die Kinder in der Familie mit Vater und Mutter aufwachsen könnten, war man sich einig. „Wenn es aber zwischenmenschlich nicht klappt und die Kinder nur Streit mitbekommen, dann ist es vorteilhafter, man ist alleine“, warf eine Mutter von drei Söhnen ein. Der einzige Mann in der Runde monierte, dass bei Alleinerziehenden meist nur von Frauen die Rede sei, nicht jedoch von Männern. Auch die Situation von Geschiedenen, die nur an gewissen Tagen ihre Kinder sehen, wurde angesprochen. Was nahm nun jeder aus diesem Treffen mit? „Beim Hergehen hatte ich ein komisches Gefühl. Doch jetzt fühle ich mich gut, denn ich sehe, dass ich nicht alleine bin. Durch die Kinderbetreuung hatte ich auch zwei Stunden für mich“, so eine Mutter. „Die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren“, fand eine weitere Mama gut. Eine Mutter hörte aufmerksam zu, wollte aber keinen Wortbeitrag leisten und dies war in Ordnung. Eine andere Frau war von der Freundin zur Teilnahme überredet worden, sprach dann aber ein Erziehungsproblem an und bat um Rat. Schnell war die Zeit verflogen und helle Kinderstimmen waren zu hören. Die nächsten Treffen sind: Samstag, 11. Februar zu „Heilende Bewegung für Körper und Seele – Qi Gong“, 10. März: „Einfaches Filzen mit den Kindern“; 12. Mai: „Raus in die Natur“ und Samstag, 14. Juli heißt es „Allein erziehen – eine besondere Herausforderung“. Die Treffen finden immer von 15 bis 17 Uhr im Kinderhaus Dreifaltigkeit statt.

